

Beantragung des Projektes „AiQ - Ausbildung im Quartier“

ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ für Teilhabe und Chancengerechtigkeit in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“

Mit den Mitteln des ESF-Bundesprogramms BIWAQ werden sozial-integrative Projekte mit einer Dauer von bis zu 4 Jahren Förderzeitraum (Abschluss September 2012) im Bereich Arbeitsmarktförderung in den Programmgebieten der Sozialen Stadt gefördert. Der besondere Aspekt liegt dabei auf der Sozialraumorientierung und dem integrativen Handlungsansatz. Eine Zielgruppe des Programms sind Jugendliche, die einen besseren Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt erhalten sollen. Eine weitere wichtige Zielsetzung ist mit Blick auf die Sicherung und Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen die Stärkung der lokalen Ökonomie.

1. Ausgangslage

Im „Soziale Stadt“ Gebiet in Fürth fehlt es nach wie vor an Ausbildungsplätzen für benachteiligte Jugendliche und Altbewerber/innen mit Vermittlungshemmnissen. Diese Jugendlichen müssen große Hürden überwinden, um eine persönliche und berufliche Perspektive zu entwickeln und sind dabei auf professionelle Unterstützung angewiesen. Elan hat sich deshalb im Mai 2008 an der Ausschreibung des Bundesprogramms „BIWAQ“ mit einem Projektantrag zur Schaffung von 16 zusätzlichen Ausbildungsstellen für benachteiligte Jugendliche im Lindenhain beteiligt und wurde jetzt zur Abgabe des Antrages aufgefordert.

2. Laufzeit

Das Projekt startet im September 2009 mit Aufnahme der Ausbildung und endet im August 2012 mit dem Berufsabschluss und dem Übergang in den ersten Arbeitsmarkt. Bereits im Vorfeld findet das Bewerbungs- und Einstellungsverfahren statt.

3. Zielgruppe

Sozial benachteiligte Jugendliche und „Altbewerber/innen“ um einen Ausbildungsplatz zwischen 16 und 27 Jahren, für die es derzeit kein passendes Angebot gibt, mit multiplen Vermittlungshemmnissen, zum Beispiel

Sprachdefizite, Migrationshintergrund, alleinerziehend, ohne Schulabschluss, usw.

Mindestens 50% der Teilnehmer/innen leben zum Zeitpunkt der Ausbildungsaufnahme im Gebiet der „Sozialen Stadt“.

4. Finanzierung

Die Gesamtausgaben des Projektes belaufen sich für drei Jahre auf ca. 1.335.000 € und beinhalten neben den Personalkosten und den Sachausgaben die Ausbildungsvergütungen der Teilnehmer/innen. 50% der Gesamtkosten übernimmt der ESF, 38% werden aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bereitgestellt und 12%, ca. 160.200 € verbleiben als kommunaler Eigenanteil. Der Eigenanteil könnte durch anteilige Umschichtung des Jugendamtszuschusses, der derzeit für das Projekt Kompass (läuft am 14.09.2009 aus) eingesetzt wird, erbracht werden.

5. Umsetzung

Elan stellt insgesamt 16 Ausbildungsplätze bereit, acht im Bereich Maler/in und Lackierer/in und acht im Bereich Koch/Köchin. Das Projekt wird von vier elan-Mitarbeiter/innen (1 Sozialpädagoge/in, 1 Lehrer/in, 2 Anleiter/innen) die über langjährige Erfahrung in der Qualifizierung der Zielgruppe verfügen, durchgeführt. Die Auszubildenden erhalten von Beginn an sozialpädagogische Hilfen und zusätzlichen Stützunterricht, um den Einstieg und die laufenden Anforderungen sowohl in der praktischen Ausbildung, als auch in der Berufsschule, erfolgreich bewältigen zu können. Die Betreuung verhindert Abbrüche und unterstützt die Jugendlichen bis zum Übergang in den ersten Arbeitsmarkt nach der bestandenen Gesellenprüfung.

Fürth, 30.03.2009

Uwe Bühling
Geschäftsführer
Elan GmbH